

Medienmitteilung, 24. August 2023

Afrika – Labor der Zukunft

Der dschibutische Schriftsteller Abdourahman Waberi lehrt im Herbstsemester 2023 als «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur» an der Universität Bern. Gegenstand seines wöchentlichen Seminars ist der «Afrofuturismus» – eine künstlerische Bewegung, die sich mit Identitäten, Ausdrucksformen und Zukunftsentwürfen in der afrikanischen Diaspora auseinandersetzt.

Im Herbstsemester 2023 übernimmt Abdourahman Waberi die «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur» an der Universität Bern. Der 1965 in Dschibuti geborene Schriftsteller wird ein Semester lang am Walter Benjamin Kolleg der Philosophisch-historischen Fakultät ein Seminar anbieten und mit Studierenden und Doktorierenden zusammenarbeiten.

Walter Benjamin in Afrika

Abdourahman Waberi erlebte als Kind, wie seine ostafrikanische Heimat von der französischen Kolonialmacht die Unabhängigkeit erlangte. Später reiste er nach Frankreich, um dort englische Literatur zu studieren. Als Schriftsteller verfasst er seine Werke in französischer Sprache. Neben Bänden mit Erzählungen hat Waberi Gedichte, Essays und Romane veröffentlicht. Ins Deutsche übersetzt wurde zum Beispiel «Passage des larmes» (2009, dt. «Tor der Tränen»), worin der Philosoph Walter Benjamin, der an der Universität Bern promovierte, eine wichtige Rolle spielt. In «Moisson de crânes» (2000, dt. «Schädelerte») entwirft Waberi verschiedene Formen der Erinnerung an den Genozid in Ruanda zwischen Reportage und Fiktion. Nach seinem satirischen Roman «In den Vereinigten Staaten von Afrika» (2008), in dem er die Verhältnisse zwischen Europa und Afrika umkehrt, veröffentlichte Waberi auf Deutsch zuletzt gemeinsam mit dem kongolesischen Schriftsteller Alain Mabanckou «Der Puls Afrikas» (2022), eine originelle Enzyklopädie afrikanischer Vielfalt und afrikanischer Phantasien mit 111 Kurzesays – von der Afrofrisur über Frantz Fanon und Kylian Mbappé bis zu «Tim im Kongo».

Afrofuturismus in Bern

In seinem wöchentlichen Seminar möchte Abdourahman Waberi zusammen mit den Berner Studierenden die Entwicklung afrikanischer Literaturen betrachten. Seit ihren Ursprüngen in der Kolonialzeit haben diese sich formal und inhaltlich verändert. Zunächst getrieben vom Widerstand gegen die koloniale Herrschaft und vom Wunsch nach kultureller Emanzipation,

widmen sie sich heute grenzüberschreitenden Zusammenhängen afrikanischer Identitäten, Ästhetiken und Technologien. Seinem Seminar gibt Waberi den Titel: «African Futurism. Futurs africains». Der Begriff des Afrofuturismus, 1994 geprägt von Mark Dery, bezieht sich auf Werke, die afrikanische Kulturen und futuristische Projektionen verbinden. «Abdourahman Waberi wird uns eine Welt eröffnen, die vielen von uns in der Schweiz wenig vertraut ist», erklärt Projektleiter Oliver Lubrich, Professor für Komparatistik an der Universität Bern: «Afrika als künstlerisches und intellektuelles Labor der Zukunft.»

Afrikanische Zukunft

«Die Zukunft unserer Welt liegt zu einem grossen Teil auf dem afrikanischen Kontinent und in seiner Diaspora», meint Waberi. Die Zukunft der französischen Sprache zum Beispiel werde in Afrika entschieden. «Afrika mit seinen jungen, kreativen, kosmopolitischen Bevölkerungen fordert uns dazu heraus, uns mit Zusammenhängen zu befassen, die unsere Vorstellungen, Begriffe und Gefühle verändern.»

Auftakt in der Bürgerbibliothek

Die öffentliche Auftaktveranstaltung mit Abdourahman Waberi findet am 11. Oktober 2023 um 18:30 Uhr im Hallersaal der Bürgerbibliothek statt.

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur

Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur erweitert das akademische und kulturelle Angebot in Bern und darüber hinaus. Seit dem Frühjahr 2014 unterrichtet in jedem Semester ein internationaler Gast an der Universität Bern. Die Autorinnen und Autoren geben je eine 14-wöchige Lehrveranstaltung und arbeiten wie reguläre Professorinnen und Professoren mit Studierenden und Doktorierenden zusammen. Zusätzlich zu ihren Seminaren oder Vorlesungen werden universitäre und öffentliche Veranstaltungen in Bern sowie an anderen Orten in der Schweiz organisiert. Die Gastprofessur wurde geschaffen mit Hilfe der Stiftung Mercator Schweiz, und sie wird durchgeführt mit Unterstützung der Bürgergemeinde Bern.

Weitere Informationen und Kontaktangaben finden Sie auf der nächsten Seite.

Bisherige Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorinnen und Gastprofessoren

Frühjahr 2014: David Wagner (Deutschland)

Herbst 2014: Joanna Bator (Polen)

Frühjahr 2015: Louis-Philippe Dalembert (Haïti)

Herbst 2015: Wendy Law-Yone (Burma)

Frühjahr 2016: Fernando Pérez (Kuba)

Herbst 2016: Wilfried N'Sondé (Kongo)

Frühjahr 2017: Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien)

Herbst 2017: Josefine Klougart (Dänemark)

Frühjahr 2018: Xiaolu Guo (China)

Herbst 2018: Peter Stamm (Schweiz)

Frühjahrs 2019: Nedim Gürsel (Türkei)

Herbst 2019: Lizzie Doron (Israel)

Frühjahr und Herbst 2020 (während der Corona-Pandemie): Mathias Énard (Frankreich)

Frühjahr 2021: Lukas Bärfuss (Schweiz)

Herbst 2021: Adania Shibli (Palästina)

Frühjahr 2022: Karl Schlögel (Vorlesung zur Ukraine, verschoben auf Frühjahr 2023)

Herbst 2022: Nell Zink (USA)

Frühjahr 2023: Cristina Morales (Spanien)

Herbst 2023: Abdourahman Waberi (Dschibuti)

Weitere Informationen zur Dürrenmatt Gastprofessur:

http://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur

Projektseite: www.wbkolleg.unibe.ch

Inhaltliche Auskünfte:

Prof. Dr. Oliver Lubrich

Institut für Germanistik, Universität Bern

oliver.lubrich@unibe.ch

Tel. +41 31 684 83 09

Interviewanfragen:

Media Relations, Universität Bern

Telefon: +41 31 684 41 42

medien@unibe.ch